

Gmünder Tagespost 23. März 2010

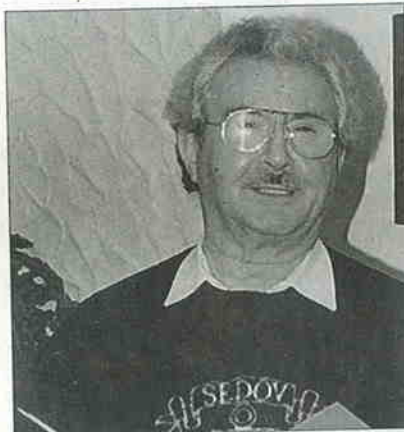
Immer die Mitbürger im Blick

Ottmar Maihöfer aus Herlikofen starb im Alter von 87 Jahren

Ottmar Maihöfer, langjähriger Stadtrat und Ortschaftsrat, in vielen Vereinen engagierter Bürger, starb im Alter von 87 Jahren.

Schwäbisch Gmünd-Herlikofen. Der Verstorbene war ein kommunalpolitisches Urgestein. Schon 1953 trat er in die SPD ein, 1954 wählten ihn die Bürger im damaligen Kreis Schwäbisch Gmünd in den Kreistag. Maihöfer wurde Juso-Kreisvorsitzender und 1960 Kreisvorsitzender der SPD. Bei der Landtagswahl 1960 ging er als Zweitkandidat für Heinrich Hunger ins Rennen. 1961 wurde er zum hauptamtlichen Sekretär des SPD-Unterbezirks Esslingen. Mit Erich Ollenhauer zog er damals in den Bundestagswahlkampf.

Und auch beruflich war Maihöfer stets gefordert: 1962 wurde er zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Aalen, 1964



Ottmar Maihöfer starb im Alter von 87 Jahren.

übernahm er dasselbe Amt in Schwäbisch Gmünd. Als Ersatzkandidat für Josef Janota unterstützte er 1964 diesen

beim Sprung in den Landtag. Bei den Kreistagswahlen 1965 setzte sich Maihöfer gegen den Herlikofener Bürgermeister Kuhn durch. Die SPD machte ihn dort zum Fraktionsführer. Ebenfalls 1965 war er in den Gemeinderat des damals selbstständigen Herlikofen gewählt worden. Als Herlikofen schließlich 1969 zur Gmünd kam, war Maihöfer bis 1987 Stadtrat. Mit Unterbrechungen gehörte er bis 2004 dem Ortschaftsrat Herlikofen an.

In Vereinen Maihöfer genauso zuhause. So stand er von 1970 bis 1983 dem Musikverein Herlikofen vor, war ab 1992 Vorsitzender der Seniorengemeinschaft Herlikofen im DRK, Initiator eines Seniorenstammtisches im TV Herlikofen und immer ein begeisterter Sportler, der im hohen Alter noch das Deutsche Sportabzeichen absolvierte. Für all seine Verdienste erhielt er 2005 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. *kust*